

Ausgabe 3 · Juni 2023

eupen

erleben

Wiederaufbau Unterstadt S.4

Für die Gemeinde im Einsatz S.7

Die ÖKLE macht sich an die Arbeit S.8

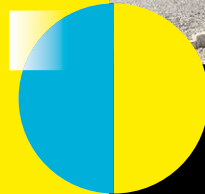
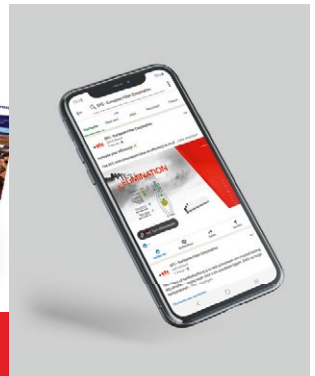


WIR SIND

KOPF- & HANDWERKER

STRATEGIE
GRAFIKDESIGN
SOCIAL MEDIA
SIGN & DISPLAY
DRUCK
WEB

WWW.PAVONET.BE



 pavonet

WE DON'T SELL PRINT.
WE SELL HAPPINESS!

Hütte 53 • B-4700 EUPEN • Tel.: 087/595-000 • www.kliemo.be





Liebe Leserinnen und Leser,

wie sieht die Unterstadt in zwei oder drei Jahren aus, haben Sie sich sicherlich schon einmal gefragt. In der vorliegenden Ausgabe liefern wir einen Ausblick und berichten über den aktuellen Stand.

Einen Stand der Dinge gibt es auch in puncto Kommunales Programm zur Ländlichen Entwicklung. Die ÖKLE hat inzwischen ihre Arbeit aufgenommen und gibt Gas. Vor dem Sommer noch will sie die Zukunftsziele für die Stadt Eupen formulieren. Wir stellen die Kommission aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern vor.

Mit der App 112 BE legen wir Ihnen eine Hilfe für den Notfall ans Herz. Ihre Angaben und medizinischen Daten, wie Blutgruppe oder Vorerkrankungen, können Sie hier hinterlegen. Bei einem Notruf werden diese dann an Sanitäter und Ärzte weitergegeben, zusammen mit Ihrem Standort. Wir geben Ihnen eine Anleitung an die Hand.

Haben Sie eigentlich schon einmal daran gedacht, für die Stadt Eupen zu arbeiten und sich für Ihre Gemeinde einzusetzen? Gundula Reuter und Vera Willems schildern, was die Stadt als Arbeitgeber interessant macht. Außerdem geht es um die breite Palette der Berufsbilder und das Bewerbungsverfahren.

Zu guter Letzt empfehlen wir Ihnen die Sommerausstellung im Stadtmuseum zum Thema Textilberufe. Die vielfältigen Exponate bieten einen Einblick in den Alltag der Textilarbeiterinnen und -arbeiter, vom Mittelalter bis ins letzte Jahrhundert.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und eine angenehme Terrassenzeit!

Claudia Niessen
Bürgermeisterin

Contenus en français

Vous souhaitez consulter un article en français ?
Adressez-vous au service communication :

087/59 58 06
pr@eupen.be

Ausgabe 3 · Juni 2023

Auf einen Blick

Zurück in die Zukunft Seite 4

Neues Leben für altes Viertel Seite 5

Wiederaufbau KTC Seite 6

Für die Gemeinde im Einsatz Seite 7

Die ÖKLE macht sich an die Arbeit Seite 8

Textilberufe in Öl und Farbe Seite 9

112 – die App, die Leben rettet Seite 10

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Am Stadthaus 1, 4700 Eupen
Tel.: 087/59 58 11 · Fax.: 087/59 58 00
www.eupen.be · Mail: info@eupen.be



Die Stadtverwaltung ist telefonisch erreichbar:
Montag-Freitag: 8.00-12.00 Uhr & 13.00-17.00 Uhr

Standesamt: Tel. 087/59 58 38
Bevölkerungsdienst: Tel. 087/59 58 39
Ausländerdienst: Tel. 087/59 58 44
Renten- und Sozialdienst: Tel. 087/59 58 37
Alle anderen Dienste: Tel. 087/59 58 11

Nur auf Termin

Online-Terminvergabe über www.eupen.be

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:
Stadt Eupen, Claudia Niessen

Redaktion, Koordination: Karin Schneider, Dieter Comos,
Jürgen Heck, Stadtverwaltung Eupen, Eupener Sportbund

Layout: Pavonet PGmbH, www.pavonet.be

Fotos/Zeichnungen: Stadtverwaltung Eupen, Pictures by Suse,
mehl+wasser, H.Berg & associés S.R.L., Grenz-Echo Verlag

Druck: Kliemo AG, www.kliemo.be

Auflage: 10.700, erscheint 5 mal pro Jahr. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des
Gemeindekollegiums der Stadt Eupen.
Stadtverwaltung Eupen, Am Stadthaus 1, 4700 Eupen

Zurück in die Zukunft

Umfangreiche Infrastrukturarbeiten sollen Unterstadt deutlich aufwerten

von Jürgen Heck

Mit den Arbeiten im Viertel zwischen der Malmedyer Straße und dem unteren Seltersschlag, das von den alten Unterstädtern auch liebevoll „Seisselevedel“ genannt wird, beginnen in diesen Tagen umfangreiche und mehrjährige Infrastrukturarbeiten. Große Teile der Unterstadt sollen deutlich aufgewertet und zukunftsfähig gemacht werden.

Spricht man mit den Verantwortlichen der Stadt Eupen, wird sofort klar, dass hier weitaus mehr geplant ist, als eine reine Wiederherstellung der Situation vor dem verheerenden Hochwasser von Juli 2021.

Man möchte die Gelegenheit nutzen, um die Unterstadt für alle Bürgerinnen und Bürger schöner und attraktiver zu gestalten. Der zugrunde liegende Leitgedanke: „Das Beste aus Vergangenheit und Zukunft“. Besondere Bedeutung wird darauf gelegt, die gesamte Infrastruktur für die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte zu wappnen.

Künftige Herausforderungen

Im Fokus stehen sehr unterschiedliche Aspekte, die vom Hochwasserschutz über die Verkehrsberuhigung bis hin zur Aufenthaltsqualität reichen und alle in einem Zuge umgesetzt werden.

Auch in puncto Technologie werden die Weichen in Richtung Zukunft gestellt: Das Stromnetz wird erweitert, um den Ausbau von Photovoltaikanlagen und E-Mobilität zu ermöglichen. Außerdem werden Glasfaserkabel verlegt. Weitere Schwerpunkte

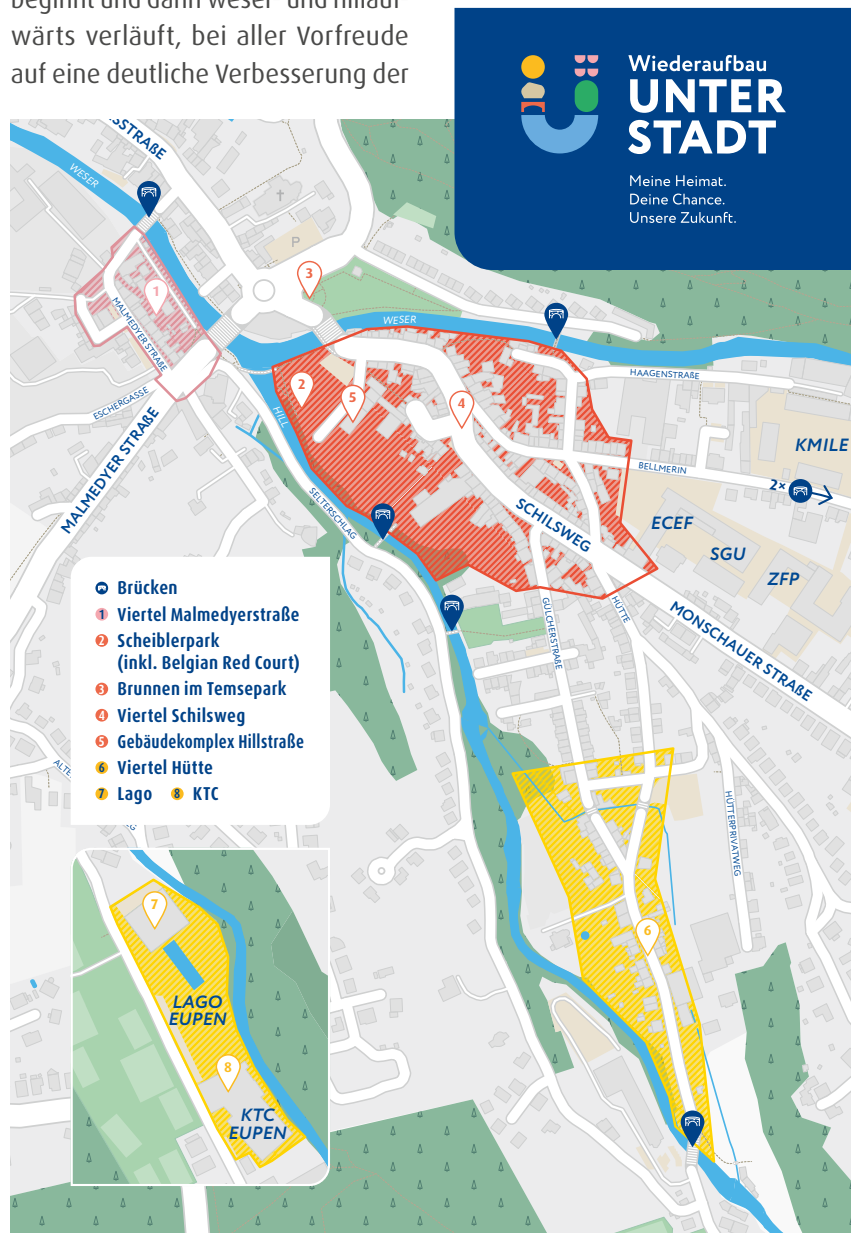
in diesem Gesamtkonzept: Klimaresilienz und Nachhaltigkeit.

Mehr Grün gepaart mit einem Ausbau der Fuß- und Radwege stellen einen weiteren Eckstein der Vorhaben dar.

Information wird großgeschrieben

Damit in dieser Umgestaltungsphase, die im Viertel Malmedyer Straße beginnt und dann wesen- und hillaufwärts verläuft, bei aller Vorfreude auf eine deutliche Verbesserung der

Lebensumstände, nicht zu viel Ungeduld aufkommt, wird das Stichwort Information großgeschrieben. Dazu gehören selbstverständlich die gezielte Information der direkt betroffenen Anwohner sowie punktuelle Informationsveranstaltungen. Ebenfalls wird es fortlaufende Updates auf der Webseite der Stadt Eupen (www.eupen.be) geben.



Neues Leben für altes Viertel

Grunderneuerung für Malmedyer Straße und Selterschlag

von Jürgen Heck

Erste Instandsetzungsarbeiten wurden bereits unmittelbar nach dem Jahrhundert-Hochwasser im Juli 2021 in Angriff genommen. In diesen Wochen beginnt nun ein mehrjähriges Mammutprojekt, um die Eupener Unterstadt infrastrukturell mehr denn je zu einem starken Viertel zu machen. Los geht es im unteren Selterschlag und in der alten Malmedyer Straße.

Das Viertel, das zu den ältesten und traditionsreichsten der gesamten Stadt zählt, wurde vor knapp zwei Jahren geradezu verwüstet. Jetzt haben sich zahlreiche Partner wie AIDE/SPGE (Kanalarbeiten), ORES (Stromnetz), RESA (Gasnetz), SWDE (Wasserversorgung), Proximus (Telefonnetz) sowie Glasfaser Ostbelgien mit der Stadt Eupen zusammengeschlossen, um dem Seisselevel ein neues Leben einzuhauchen.

Nachstehend die wichtigsten Elemente:

Selterschlag

Der Selterschlag am rechten Weserufer wird bis einschließlich zur Haasbrücke in eine Begegnungszone mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h – überwiegend mit Betonpflaster und teilweise mit Natursteinbelag – umgewandelt. Die Bäume entlang der Weser bleiben erhalten, und längs der Wohnhäuser ist eine Fußgängerzone mit einem Belag aus Betonpflastersteinen vorgesehen. Hinzu kommen Grünflächen, die als Versickerungsmulden für das Oberflächenwasser konzipiert sind.



Weiteres wichtiges Element: Der Übergang über die Regionalstraße N68 wird verbreitert und verbessert, um so die Überquerung der Straße für Fußgänger und Radfahrer zu verkürzen und sicherer zu gestalten.

Malmedyer Straße

Die dortigen Planungen stellten eine besondere Herausforderung dar, galt es doch die Ansprüche nach größerer Lebens- und Aufenthaltsqualität mit den Bedürfnissen des Kabelwerks, dem wichtigsten privaten Arbeitgeber der gesamten Region, in Einklang zu bringen.

Die Fahrbahn ist deshalb in der Mitte mit einem schwerlasttauglichen Asphaltbelag ausgestattet, der breit genug ist, um das Kreuzen von Lkws zu ermöglichen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird auf 30 km/h festgelegt.

Entlang der Wohnhäuser sind Gehwege mit einem Belag aus Betonpflastersteinen vorgesehen. Auf der Seite der geraden Hausnummern wird dieser Bereich deutlich verbreitert, um als Mischweg für Fußgänger und Radfahrer zu dienen. Er bietet Radfahrern eine Verbindung zwischen der Regionalstraße und dem Gelände des Kabelwerks.

Wie im Selterschlag dienen die zahlreichen Grünflächen als Versickerungsmulden für das Oberflächenwasser. So wird das Viertel widerstandsfähiger bei Starkregenereignissen.



Fortsetzung folgt: In den kommenden Ausgaben von Eupen erleben gehen wir näher auf die weiteren Projektphasen ein.

Wiederaufbau KTC

Mittelfristig wieder Tennis bei Kälte und Nässe möglich von Jürgen Heck

Zu den zahlreichen durch das Hochwasser 2021 stark in Mitleidenschaft gezogenen Infrastrukturen gehörte die Tennishalle des KTC Eupen. Schnell stellte sich heraus, dass die Fluten der Hill derartige Schäden am Gebäude und seinem Innenleben verursacht hatten, dass eine Grundsanierung erforderlich wurde. Lediglich die Außenwände sind erhalten geblieben. Die dazu erforderlichen Arbeiten, die den Passanten nicht verborgen geblieben sein dürften, laufen bereits seit einiger Zeit und befinden sich im Zeitplan. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2024 vorgesehen. Für die Tennishalle wurde eine Gesamtinvestition in Höhe von rund 6,8 Millionen Euro veranschlagt.



Zeitplan: voraussichtlicher Baubeginn der einzelnen Projekte

bis Sommer 2023:	Brückensanierung Alte Malmedyer Straße
Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024:	Neubau Fußgängerbrücke Weserstraße, Gülcherstraße, Scheiblerpark
Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024:	Neubau Fußgängerbrücke Langesthal
Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024:	Instandsetzung Tennishalle KTC Eupen, Hütte
Sommer 2023 bis Herbst 2024:	Straßen- und Platzgestaltung inkl. Kanalisation und Versorgungsleitungen im Viertel Malmedyer Straße
Herbst 2023 bis Winter 2024:	Scheiblerpark: Neugestaltung als urbaner Park
Winter 2023 bis Winter 2025:	Straßenbauarbeiten inkl. Kanalisation und Versorgungsleitungen Schilsweg, Bellmerin, Haagenstraße, Fremereygasse
Frühjahr 2024 bis Sommer 2025:	Neubau Sporthalle König-Baudouin-Stadion Schönefeld
ab 2024:	Straßenbauarbeiten inkl. Kanalisation und Versorgungsleitungen Hütte, obere Gülcherstraße
Frühjahr bis Herbst 2024:	Neugestaltung des Brunnes im Temsepark
ab Herbst 2024:	Multifunktionaler Gebäudekomplex Hillstraße 1-7



Für die Gemeinde im Einsatz

Die Stadt Eupen als Arbeitgeber

„Wir als Stadt sind Dienstleister. Da kommt es auf die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am richtigen Ort an“, erklärt Dienstleiterin Gundula Reuter. Und so werden Personalentwicklung und -anwerbung im Personaldienst der Stadt Eupen großgeschrieben.

„Die Aufgabenbereiche sind sehr vielseitig und die Themenfelder spannend“, erzählt Personalreferentin Vera Willems. „Kein Tag gleicht dem anderen.“ Dies erfordere Flexibilität und Organisationstalent. „Und allen voran kann man sich für seine Gemeinde einbringen.“

Berufsbilder

Die Palette der Berufsbilder bei der Stadtverwaltung ist riesengroß. Die Liste reicht vom Maurer über den Mobilitätsmanager, die Raumpflege und den Buchhalter bis hin zum Lehr- und Aufsichtspersonal für die städtischen Grundschulen. Die Profile sind dabei nicht in Stein gemeißelt. Bei Änderungen in der Gesetzgebung oder zur Umsetzung neuer Projekte werden auch mal sehr spezifische Fähigkeiten und Qualifikationen gesucht. So wurde im letzten Jahr beispielsweise

ein Projektmanager für das Thema Energie eingestellt.

„Auch wir spüren natürlich den Fachkräftemangel“, weiß Gundula Reuter. Besonders schwierig sei es, gut qualifizierte Techniker zu finden, aber eigentlich seien mittlerweile fast alle Berufsbilder betroffen. Eine Stellenausschreibung folgt im Augenblick der nächsten. Aktuell sucht der Personaldienst selbst nach Verstärkung.

Authentisch und gut vorbereitet

„Jedes Bewerbungsverfahren ist anders“, berichtet Vera Willems. Der Inhalt der Prüfung wird auf die tatsächlichen Anforderungen der Stelle zugeschnitten. „Authentisch sein, gut vorbereitet und interessiert“, darauf komme es bei der Bewerbung an, gibt Vera Willems künftigen Kandidaten mit auf den Weg.

Man lernt niemals aus

„Als Stadt investieren wir in unsere Mitarbeiter. Fortbildungen sind an der Tagesordnung. Und auch spezifische Weiterbildungsvorhaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind willkommen.“, erzählt Dienstleiterin Gundula Reuter. Auch ist die

Stadt Ausbildungsbetrieb im Bereich Gartenbau sowie im Rahmen des dualen Bachelor-Studiengangs „Public and Business Administration“.

Vergütung

Vergütet wird nach den Gehaltstabellen der Stadtverwaltung, die automatisch indexiert werden. Und mit steigendem Dienstalter steigt auch das Gehalt jedes Jahr ein wenig weiter. Daneben gibt es unter anderem eine betriebliche Altersvorsorge für Vertragspersonal, Fahrrad- und Fußgängerprämien für den Arbeitsweg bzw. eine Kostenerstattung für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Nicht zu vergessen, die familienfreundlichen Arbeitszeiten.

Menschliches Miteinander

Einen wichtigen Stellenwert erhält auch das menschliche Miteinander unter Kollegen. Der Freundschaftsbund organisiert im Sommer ein Afterwork für alle Kolleginnen und Kollegen. Und der helle Sozialraum im Stadthaus ist Treffpunkt zum gemeinsamen Mittagessen. „Bei gutem Wetter verlegen wir das Mittagessen dann einfach nach draußen.“, schließt Vera Willems.

Sehr, sehr sportlich unterwegs

Die ÖKLE macht sich an die Arbeit

Ende April sind die 38 Mitglieder der Eupener Örtlichen Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE) zum ersten Mal zusammengekommen. Alle haben sie Lust, sich für ihre Gemeinde zu engagieren. Statt zu meckern, wollen sie die Dinge lieber konkret anpacken.

Bevor es an die Arbeit geht, haben sich die Mitglieder erst einmal einander vorgestellt, ihren beruflichen Hintergrund, das Viertel, in dem sie leben sowie ihre thematischen Schwerpunkte und Interessen. Einige sind weit gereist und andere erst seit wenigen Jahren zugezogen. Sie bringen die Sicht von außen mit. So zum Beispiel eine Kettenislerin, die vor etwa fünf Jahren aus Leipzig nach Ostbelgien gezogen ist. Viele haben auch bereits in mehreren Vierteln gewohnt und verfügen dadurch über einen Gesamtblick auf die Gemeinde.

Mehrwert schaffen

Auch beruflich kommen die Mitglieder aus ganz unterschiedlichen Bereichen: ein Polizist ist dabei, ein Busfahrer der TEC, einige Eupener Unternehmerinnen und Unternehmer, eine Krankenpflegerin, ein Finanzangestellter, ein Student, einige Lehrerinnen und Lehrer, ein Galerist sowie verschiedene Ruheständler. Ihnen allen liegt Eupen am Herzen. Ein vierfacher Großvater resümiert es so: „Mir geht es darum, für die Generation meiner Enkelkinder einen Mehrwert zu schaffen.“



Lange dauern muss es aber nicht unbedingt, bis es zur Umsetzung kommt, merkt Bürgermeisterin Claudia Niessen an. Neben dem KPLE gebe es weitere Finanzierungsmöglichkeiten. Ausgangspunkt sei immer die Frage: „Was wollen die Bürgerinnen und Bürger?“. In einem zweiten Schritt wird dann die passende Schublade gefunden, sprich der Finanztopf, in den das Projekt am besten reinpasst.

Was wollen Bürgerinnen und Bürger?

Die Frage „Was wollen wir?“ wurde bereits vielfältig beantwortet. Diese Antworten gilt es nun zu sondieren: Die Online-Umfrage, die Ergebnisse der Viertelversammlungen und die Ist-Analyse sind das Arbeitsmaterial der ÖKLE. Daraus werden die Entwicklungsziele abgeleitet und in offenen Arbeitsgruppen werden Projekte erarbeitet.

Bei der Förderung der Projekte gibt es keine finanzielle Obergrenze und es können 30 bis 40 Ideen eingereicht werden. Groß denken helfe immer, merkt ein Teilnehmer an. Das Projekt müsse jedoch solide aufgebaut und gut begründet sein, weiß Projektmanager Stefan Mingers (WFG Ostbelgien). Aktuell lege die Wallonische Region bei den geförderten Projekten Wert auf Nachhaltigkeit und Biodiversität, führt Stefan Mingers aus. Gern gesehen sind auch Kooperationen mit Nachbargemeinden, die sich im besten Fall ebenso in einem KPLE-Prozess befinden.

Man hat sich viel vorgenommen in Eupen und ist mit dem beschlossenen Zeitplan „sehr, sehr sportlich unterwegs“, wie es ein Mitglied beschreibt. Vor dem Sommer soll die Zielformulierung für den Entwicklungsprozess der Stadt Eupen stehen.

Textilberufe in Öl und Farbe

Neue Sommerausstellung im Stadtmuseum von Dieter Comos

Einmal durch die Kunstgeschichte reisen und dabei entdecken, wie internationale Künstler Textilberufe mit unterschiedlichen Techniken dargestellt haben: Das verspricht die Sommerausstellung „Textilberufe in Öl und Farbe“ im Stadtmuseum Eupen.



Das wissenschaftliche Komitee der Stadt Verviers hat Darstellungen von Textilberufen gesammelt und didaktisch aufgearbeitet. Die Bildabzüge im Miniaturformat wurden dem Stadtmuseum für eine Wechsellausstellung zur Verfügung gestellt. Plastiken aus der Antike, Illustrationen aus dem Frühmittelalter, flämische Meister, Radierungen von Käthe Kollwitz: Weder geografisch noch epochentechnisch haben sich die Ausstellungsmacher bei der Auswahl der 40 Exponate beschränkt.

Einblicke in die Arbeitsrealität

Die Herstellung von Kleidung ist eine universelle Arbeitshandlung, aber erst ab dem Spätmittelalter etablierten sich verschiedene Berufe im ländlichen und städtischen Raum, die sich der Herstellung von Stoffen für den alltäglichen Gebrauch widmeten. Die Interieur-Malerei der flämischen Meister des 16. Jahrhunderts

hat viele dieser Textilberufe dargestellt. Es sind Momentaufnahmen von Spinnerinnen, Weberinnen, Wollwäschern, die private bis intime Einblicke in die Lebens- und Arbeitsrealität der Menschen von damals geben.

Lebensnähe

Das Ziel der Ausstellung ist es, die Tuchgeschichte und ihre mannigfaltigen Berufe aus einer anderen Perspektive zu beleuchten. Wenn der künstlerische Blick eines flämischen Meisters die Besucher in eine Bauernstube führt, in der mit Tuch gearbeitet wird, entsteht Lebensnähe und es wird ein ganz anderer Bezug zu den Ausstellungsinhalten aufgebaut.

Internationale Exponate

Der internationale Ursprung der Exponate erweitert ebenso den Blick auf die Textilarbeit. Wie hat ein

expressionistischer russischer Maler das Leben der Arbeiter und Arbeiterinnen in einem Spinnereibetrieb in Sankt Petersburg dargestellt? Und welche Identifikationsfläche bot er seinem Publikum?

Die Ausstellung zeigt keine Originalwerke, sondern kleinere Reproduktionen, die mit Erläuterungen zu Stil, Künstler und Motiv in französischer und deutscher Sprache versehen sind. Die letzten Werke datieren aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg.



„Textilberufe in Öl und Farbe“ wartet mit einer Fülle an Wissen und Einblicken zur Tuchgeschichte auf. Die Ausstellung ist vom 1. Juli bis zum 10. September zugänglich, von dienstags bis sonntags, jeweils von 13 bis 17 Uhr.

Hilfe für die Flutopfer durch das Belgische Rote Kreuz

Das Belgische Rote Kreuz hat im Zeitraum vom 14.7.2021 bis zum 31.12.2022 insgesamt 755.968,35 Euro zugunsten der Menschen in der Unterstadt zur Verfügung gestellt. Es wurden Direkthilfen (246.641,17 Euro) und administrative Hilfen (353.657,13 Euro) finanziert. Daneben wurde zum Wiederaufbau der sozio-kulturellen Infrastruktur (127.004,24 Euro) und der regelmäßigen Bürgerinformation (28.665,81 Euro) beigetragen.



Diese App „rettet Leben“

von Karin Schneider



Ein Notfall! Viele haben das schon einmal erlebt: Zu Hause, in der Nachbarschaft, bei einem Unfall ... dann ist die Aufregung groß. Meist greift man dann zum Handy und wählt 112.

Aber es geht noch besser: Mit der APP 112 BE

Die App bietet viele Vorteile:

- Sie ist leicht zu bedienen (siehe unten stehende Infobox)
- Die Notrufzentrale erkennt Ihren Standort und **kann Sie leichter finden.**
- In der App können Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und vor allem auch **medizinische Informationen über sich selbst** abspeichern (Blutgruppe, Vorerkrankungen wie Diabetes, Herzprobleme, Allergien ...). Diese Informationen werden dem Notdienst bei Ihrem Telefonat automatisch angezeigt und er kann sie an die Sanitäter und Ärzte vor Ort weitergeben.
- **Gehörlose oder Hörgeschädigte** können angeben, dass sie nicht telefonieren können. Sie können dann schriftlich mit der Notrufzentrale kommunizieren.
- Für **Menschen mit Sehstörung** gibt es angepasste Kommunikationswege.

Wichtig: Denken Sie dran, die eigenen medizinischen Daten in die App 112 BE einzugeben und abzuspeichern. Damit helfen Sie nicht nur dem Notdienst, sondern vor allem sich selbst.

So laden Sie die App auf Ihr Handy:

Öffnen Sie den App oder Play Store und geben Sie „App 112 BE“ in das Suchfeld ein. Laden Sie die App

herunter und installieren Sie sie auf dem Startbildschirm Ihres Smartphones. Hier können Sie sie jederzeit wiederfinden. Jetzt müssen Sie sich nur noch registrieren – anderthalb Minuten – fertig!

Bei Notfällen ohne Personenschäden bitte nicht die 112 BE telefonisch kontaktieren. Bei Hochwasser, Stromausfall, Sturmschäden, ... sollten Sie die Notdienste nicht anrufen, um die Leitungen für gefährdete Personen frei zu halten. Melden Sie sich stattdessen online bei 1722.be, ebenfalls über die App 112 BE.

So registrieren Sie sich bei der Notrufzentrale:

Einfach auf die App 112 BE klicken. Auf dem Bildschirm zu Seite 2 wischen und auf den **1722 Online-Schalter (links oben)** drücken: Schon sind Sie bei der Notrufzentrale registriert!

Über die App werden Betroffene gruppiert z.B. nach Straßen oder Wohnvierteln, die von Feuerwehr und Rettungsdiensten dann nacheinander bedient werden.

Denken Sie dran: Schalten Sie vor dem Notruf Ihre mobilen Daten ein! Die App funktioniert zwar auch ohne Internet, aber online kann man Sie schneller orten.

Natürlich ist die 112 auch weiter über Festnetz und Handy erreichbar. Aber wenn Sie in Panik geraten und die Notrufnummer vergessen haben: die App ist immer da – **zuverlässig und schnell!**

Hilfe mit nur einem Klick!



Öffnen Sie die App 112 BE. Klicken Sie je nach Situation eins der drei Symbole an: Krankenwagen, Feuerwehr oder Polizei, und schon sind Sie in Kontakt mit dem Notdienst!

Um Probleme ohne Personenschaden zu melden, wischen Sie auf dem Startbildschirm zu Seite 2: Dort finden Sie den Online-Schalter 1722.be, der Sie zur richtigen Stelle weiterleitet.

Wenn die Notrufnummer aktiviert ist, können Sie auch die 1722 anrufen. Besser aber ist der Online-Schalter!



17.07 - 18.08

60€
Woche

für jeden spannende Aktivitäten dabei

SPORT- & FERIE NLAGER

3-4 Jahre
17.07. - 18.08.

5-15 Jahre
17.07. - 18.08.

Wann?
Aktivitäten von 9 bis 16 Uhr
Aufsicht von 7.45 bis 17 Uhr

Wo?
Sportzentrum
Stockbergerweg,
SGO Eupen

Wie?
Anmeldung unter:
www.eupenersportbund.be
Begrenzte Plätze / Anmeldung nötig

Mehr Infos

QR Code

eupen Deine Stadt

Ostbelgien

CLOTH. kreativbüro

eupen
Deine STADT

NIKOLAUS KIRMES

16.-20.
JUNI 2023
IM STADTZENTRUM

ERÖFFNUNG FREITAG, DEN
16.06.2023 UM 18.00 UHR

MONTAG, 19. JUNI 2023, 19.00-19.30 UHR:
ALLE KARUSSELL-FAHRTEN GRATIS

DIENSTAG, 20. JUNI 2023:
FAMILIENTAG ZU ERMASSIGTEN PREISEN

Leben
FINDET
STADT

Die Bons werden durch die Schausteller sowie die teilnehmenden Cafés und Restaurants auf dem Kirmesgelände spendiert.

RENTEN- UND SOZIALDIENST



Habe ich Anspruch auf einen Rentenzusatz?

Einkommensgarantie für Betagte (EGB, auf Französisch GRAPA): Beim gesetzlichen Renteneintritt prüft der Föderale Pensionsdienst Ihren Anspruch automatisch. Ändert sich Ihre Einkommens- oder Lebenssituation, kann neu ausgewertet werden.

Hinterbliebenenrente: Verstirbt Ihr Ehemann oder Ihre Ehefrau, steht Ihnen dies zu, unabhängig davon, ob Sie selber noch berufstätig sind. Aufgepasst: Für gesetzlich Zusammenwohnende gilt dies nicht.

Sie haben Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Renten- und Sozialdienst: 087/ 59 58 37, sozialdienst@eupen.be.

Ist Ihre Katze schon kastriert?

Katzen sollen im Alter von sechs Monaten kastriert werden. Dann sind sie nämlich geschlechtsreif.

Weniger bekannte Vorteile der Kastration:

- Die Lebenserwartung der Katzen wird erhöht.
- Die Katzen sind menschenbezogener.
- Katzen werden nicht rollig und Kater markieren nicht.
- Sie streunen weniger und damit sinkt das Unfallrisiko.
- Die Katzen verletzen sich seltener bei Revierkämpfen.
- Infektionskrankheiten werden weniger verbreitet.

Wenden Sie sich für mehr Infos an Ihren Tierarzt.

1 EURO

NIKOLAUS-KIRMES
EUPEN 2023

eupen
Deine STADT

Gültig Freitag, 16.06.2023,
von 18 bis 20 Uhr an allen
Ständen & Terrassen
1 Bon pro Einkauf

SOMMERZEIT IN EUPEN IST

Terrassenzeit

Auf rund 1.400 m² laden die Terrassen in der Eupener Innenstadt zum Verweilen ein. Bei einem Glas die Sonne genießen, dann ein wenig flanieren und später eine kleine Stärkung zu sich nehmen. Das kann man hier bestens und alles an der frischen Luft!

Ganz den Fußgängern gewidmet zu gewissen Zeiten: der Bereich zwischen Kreuzung Bergstraße und dem Wasserspiel auf der Klötzerbahn.

Genießen Sie die lauen Sommerabende und das charmante Flair der ehemaligen Tuchstadt mit ihren charakteristischen Patrizierhäusern. Ebenso wird es an manchen Abenden stimmungsvolle Animationen geben.

Man sieht sich auf Eupens Terrassen!

Fußgängeroase auf der Klötzerbahn:
vom 16.6. bis 3.9.
Fr.-Sa.: ab 17:30 Uhr
So.: ab 12:00 Uhr
jeweils bis 24:00 Uhr

